

Begegnungs- und Bürgerfest war nur der Startschuss

„Engagierte Stadt“ kümmert sich ums Thema „Sesshaft werden in Cuxhaven“

CUXHAVEN. 240 Gäste, davon fast genau zur Hälfte jeweils Cuxhavener und „Neubürger“, kamen vor den Sommerferien zum ersten Bürger- und Begegnungsfest der „Engagierten Stadt Cuxhaven“ im Schlossgarten zusammen. Dabei entstand genau das, was sich die Organisatoren erhofft hatten: „Die Leute gingen aufeinander zu, haben sich für weitere Treffen verabredet und sich gegenseitig informiert.“

„Noch Tage später sind wir auf die Atmosphäre angesprochen worden, selbst von den Helfern!“, sagt Beate Haas-Heinrich, Koordinatorin der „Engagierten Stadt“ in Cuxhaven. „Wir haben immer geschaut, ob Leute allein da saßen, aber sie haben sich wie von selbst zusammengefunden“, berichtet Mitorganisatorin Ulla Schmidt. Besonders gut seien die verteilten Blumensamentütchen angekommen. Auch, dass die gesamte Verwaltungsspitze da war und mit den Gästen ins Gespräch kam, wurde positiv registriert.

Den Schwung mitnehmen

Diesen Schwung möchte Beate Haas-Heinrich nun allzu gerne für künftige Projekte mitnehmen. Zum einen soll das Fest künftig jedes Jahr stattfinden. Ein Hinweis darauf sollte in die „Willkommensmappe“ für Neubürger aufgenommen werden.

Viele Impulse hatte es schon zuvor bei einem Treffen für Neubürger im Haus der Jugend/Mehrgenerationenhaus gegeben, so

entstand auch die Idee für einem fest etablierten Klönschnack.

Jetzt werden weitere Ideen für den Schwerpunkt „Sesshaft werden in Cuxhaven“ gesucht. Diese können per Telefon oder E-Mail an das Freiwilligenzentrum (hier ist die „Engagierte Stadt“ angesiedelt), Telefon (0 47 21) 51 06 34 oder info@fwz-cuxhaven.de, oder während der Öffnungszeiten (Montag, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr) persönlich gemeldet werden.

Die „Engagierte Stadt“, die derzeit auch mit ihrer Sitzbank durch die Stadt zieht und dort zu Gesprächen einlädt, ist außerdem im

Ehrenamtsbereich beim Tag des Katastrophenschutzes (19. August) auf dem Kaemmererplatz dabei. Während der Interkulturellen Woche sollen Ehrenamtliche vorgestellt werden. Eine weitere Idee sind „Kamingespräche“ zum Thema Engagement. Dafür wird gerade ein Konzept vorbereitet.

Das Förderprogramm „Engagierte Stadt“, unterstützt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie sechs Stiftungen, soll in Kommunen Akteure aus dem Ehrenamt zusammenbringen und deren Arbeit bekannter machen. (mr)



Sofort kamen Alt- und Neubürger beim Begegnungsfest am 18. Juni ins Gespräch. Künftig soll das Fest **jedes Jahr** steigen. Foto: Reese-Winne